

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

13. Der Saatenstand zu Anfang des Monats Dezember 1913

[urn:nbn:de:bsz:31-221025](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-221025)

### 13. Der Saatenstand zu Anfang des Monats Dezember 1913.

Bei dem andauernd schönen Herbstwetter hat sich die junge Saat weiter gut entwickelt und sieht fast überall gesund und schön bestockt aus. Der Stand berechtigt bei günstiger Überwinterung zu den besten Hoffnungen für die nächstjährige Ernte. Sehr zahlreich sind die Klagen über Schneckenfraß, namentlich bei der Roggenfaat. Es sind mancherorts bis zu 10 % des Bestands abgefressen worden, so daß stellenweise sogar Umpflügungen und wiederholtes Einsäen erforderlich waren. Die vorhandenen Lücken sind jedoch zum Teil schon wieder verwachsen, so daß in den meisten Fällen ein erheblicher Schaden vorläufig noch nicht festzustellen ist.

In manchen Bezirken ist die Stoppelrübenenernte gering ausgefallen, was auch hier dem Auftreten der Afterschnede gleich nach der Ausfaat zugeschrieben wird. Stoppellke und Luzerne stehen dagegen fast allgemein recht günstig; das gleiche gilt von den Wiesen, die da und dort bis in die letzte Zeit noch Herbstfutter gegeben haben. Die Mäuseplage in den Bezirken des badischen Hinterlandes (Kreis Mosbach) hat sich noch nicht wesentlich verringert. An tiefen Stellen sind die Mäuse zwar infolge anhaltenden Regenwetters zugrunde gegangen, an trockenen Plätzen sind sie dagegen noch reichlich vorhanden.

Landeskommissär-Bezirke	Zu Beginn des Monats Dezember 1913 war der Stand der Saaten usw.: Nr. 1 sehr gut, Nr. 2 gut, Nr. 3 mittel (durchschnittlich), Nr. 4 gering, Nr. 5 sehr gering.					
	Winter-			Winter-Weizen mit Roggen	Winter-Spelz mit Roggen	Winter-Spelz mit Weizen
	Weizen	Spelz	Roggen	(Gemenge)		
Konstanz . . . . .	2,0	2,0	2,1	2,3	2,2	2,1
Freiburg . . . . .	2,1	1,8	2,1	2,1	2,0	—
Karlsruhe . . . . .	2,1	2,1	2,2	2,2	2,2	2,1
Mannheim . . . . .	2,2	2,3	2,3	2,1	2,3	2,3
Großherzogtum . . . . .	2,1	2,2	2,2	2,1	2,3	2,3
Dagegen Anfang Nov. 1913	2,2	2,3	2,2	2,2	2,3	2,3

### 14. Die Einnahmen der badischen Staatseisenbahnen im Oktober 1913.

Im Oktober 1913 herrschte schönes, trockenes und warmes Wetter vor, das den Reise- und Ausflugsverkehr begünstigte; an einigen Tagen traten in der Rheinebene und am Bodensee starke Nebel auf. Der Verkehr war während des ganzen Monats ziemlich lebhaft und übertraf jenen vom Oktober 1912. Neben mehreren Vor- und Nachzügen wurden Sonderzüge für Pilgerfahrten und Vereinsveranstaltungen, ferner in erheblichem Maße zur Beförderung der Rekruten in die Standorte und zur Rückreise der italienischen Arbeiter in die Heimat ausgeführt. Der Tierverkehr war mittelmäßig; er litt namentlich im Oberland durch die Maul- und Klauenseuche. Die geschätzte Einnahme aus dem Personenverkehr war im Oktober 1913 um 76000 M und in den Monaten Januar bis Oktober 1913 um 1042000 M höher als in den entsprechenden Zeiträumen des Jahres 1912.

Der Güterverkehr war im Oktober 1913 sehr stark, wozu die gute Getreide-, Kartoffel- und Rübenenernte beitrug. Der Verkehr hielt sich auf der Höhe jenes vom Oktober 1912. Sehr bedeutend war die Einfuhr von Obst aus Frankreich nach Baden und Württemberg und aus Italien nach Württemberg, doch vermochte sie den durch die geringe heimische Obstenernte verursachten Verkehrsansfall nicht auszugleichen. Der Verkehr mit neuem Wein war infolge des ungünstigen Herbstergebnisses schwach. Die Rheinschiffahrt war während des ganzen Monats bis Rehl-Strasbourg offen; wegen des niederen Wasserstandes wurden jedoch beträchtliche Leichterungen schon auf dem Mittelrhein und auch in Mannheim für die oberrheinische Fahrt notwendig. Die Zufuhren an Kohlen und Getreide auf dem Rhein bewegten sich auf mittlerer Höhe. Die Redarschiffahrt mußte wegen Niedrigwassers am 29. Oktober eingestellt werden. Auf den Hauptstrecken wurden täglich zahlreiche Ergänzungs- und Sondergüterzüge ausgeführt. Der Vorrat an gedeckten und offenen Güterwagen war während des ganzen Monats knapp, doch konnten alle angeforderten Wagen gestellt werden. Die geschätzte Einnahme aus dem Güterverkehr war im Oktober 1913 um 24000 M und in den Monaten Januar bis Oktober 1913 um 3010000 M höher als in den entsprechenden Zeiträumen des Jahres 1912.